

Reineke unter dem Galgen.



Dem Könige war es unlieb, daß so viele tüchtige Leute Urlaub genommen hatten, und er sprach zu einem Vertrauten: Man müßte doch bedenken, daß, obgleich Reineke sich hart vergangen hat, der Hof seiner Verwandten und Freunde nicht gut entbehren kann.

Es war indes bereits der Befehl von ihm ausgestellt worden, den

Fuchs zum Galgen zu führen, und Hseggrim, Braun und Hünze, der Kater, machten sich ans Werk, ihren Todfeind sobald als möglich zu beseitigen. Sie führten ihn gebunden mit sich, und als sie den Galgen von ferne sahen, redete Hünze, der Kater, den Wolf also an: *Erinnert ihr euch noch, wie eure Brüder zumeist auf Reinekes Betrieb am Galgen enden mußten? Wie fröhlich zog er damals mit hinaus! Daran gedenket jetzt! Ihr aber, Herr Braun, vergeßet nicht, daß er an euch zum Verräter ward, als er euch nach Rüsteviels Hofe führte, und ihr von den groben Bauern so Schmählisches*